

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Markus Frohnmaier, Stefan Keuter
und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/11730 –**

Medienentwicklungszusammenarbeit der Bundesregierung

Vorbemerkung der Fragesteller

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert in Zusammenarbeit mit der „Deutsche Welle Akademie“ [sic] Medienprojekte in 25 Staaten (www.bmz.de/de/themen/meinungs_pressefreiheit/deutsches_engagement/index.html). Zwischen 2016 und 2018 seien 270 lokale Radio- und Fernsehsender unterstützt worden (www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2018/mai/180502_pm_024_Entwicklungsminister-Mueller-Entwicklung-braucht-Pressefreiheit/index.jsp).

Das BMZ finanzierte beispielsweise das von 2015 bis 2017 durchgeführte Vorhaben „Investigativer Journalismus in der Mongolei“ (www.dw.com/de/mongolei-zukunft-f%C3%BCr-investigativjournalismus/a-18849043).

Die Fragesteller betrachten die Arbeit freier, unabhängiger und kritischer Medien als wichtige Voraussetzung für das Funktionieren demokratischer Regierungssysteme. Aufgrund ihrer großen politischen Wirkmacht können Medien allerdings sowohl zur Beseitigung als auch zur Verfestigung von Missständen beitragen und politisches Geschehen auch im Sinne einer eigenen ideologischen Agenda beeinflussen. Vor diesem Hintergrund ergibt sich aus Sicht der Fragesteller für die deutsche Medienentwicklungszusammenarbeit ein Spannungsfeld zwischen der Presse- und Medienfreiheit einerseits und der Einmischung in die internen Angelegenheiten souveräner Staaten andererseits.

Jüngst hat die durch eine deutsche Tageszeitung und ein deutsches Wochenmagazin vorgenommene Veröffentlichung von Ausschnitten eines im Geheimen aufgenommen Videos die österreichische Regierung in eine schwere Krise gestürzt. In diesem Kontext findet in der deutschsprachigen Medienöffentlichkeit eine Debatte über die Grenzen von Journalismus und seine Rolle in der Politik statt (www.welt.de/politik/ausland/article193769335/Strache-Video-Datenschuetzer-kritisiert-Veroeffentlichung-durch-Medien.html). Kritisch diskutiert wird dabei insbesondere auch die Beeinflussung der österreichischen Politik durch deutsche Medien und Politiker (www.nzz.ch/meinung/deutsche-politiker-reden-ueber-oesterreich-als-waere-wien-magdeburg-oder-hannover-die-fpoe-duerfte-davon-eher-profitieren-ld.1483428).

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vom 14. August 2019 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Meinungs- und Medienfreiheit sowie der freie Zugang zu Informationen sind unveräußerliches Menschenrecht und tragende Pfeiler einer funktionierenden demokratischen Gesellschaft. Zu den Zielen der Medienentwicklungszusammenarbeit der Bundesregierung gehört es, die Qualifizierung und Professionalisierung von Journalisten sowie den Zugang zu Information in Kooperationsländern weltweit zu fördern und so die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe für die Bevölkerung zu unterstützen. Hierbei arbeitet das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) als das zuständige Fachressort für die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) der Bundesregierung unter anderem mit dem strategischen Partner Deutsche Welle Akademie (DWA) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH zusammen.

Auch das Auswärtige Amt engagiert sich auf dem Gebiet der Meinungsfreiheit und Medienentwicklung; die Deutsche Welle (DW) mit ihrem Radio- und TV-Programm erhält Mittel aus dem Haushalt der Beauftragten für Kultur und Medien als institutionelle Förderung.

1. In welchen Staaten förderte und fördert die Bundesregierung wie viele Medienprojekte seit 2008?

Die Staaten, in denen seit 2008 Maßnahmen auf dem Gebiet der Meinungsfreiheit und Medienentwicklung durch die Bundesregierung gefördert bzw. im Auftrag der Bundesregierung durchgeführt wurden, sind in Anlage 1 aufgeführt. Die Übersicht schließt laufende Maßnahmen ein.

Die Bundesregierung hat im erfragten Zeitraum 143 Vorhaben der DW, der DWA und der GIZ gefördert bzw. beauftragt, die zum Teil mehrere Einzelmaßnahmen und -aktivitäten umfassen. Das Engagement auf dem Gebiet der Meinungsfreiheit und Medienentwicklung erfolgt in der Regel im Rahmen von Zuwendungen, mit denen auf den jeweiligen lokalen Bedarf ausgerichtete Beratungs- und Trainingsleistungen, etwa in Medienhäusern, umgesetzt werden. Eine unmittelbare Projektbeauftragung erfolgt hierbei nicht.

2. Wie werden diese Staaten gemäß Demokratieindex jeweils klassifiziert?

Die Bundesregierung nutzt verschiedene Indizes, die Daten zu Demokratie in Entwicklungsländern erheben. Es wird exemplarisch auf die Indizes der Bertelsmann-Stiftung (www.bti-project.org/de/startseite/), Freedom House (freedomhouse.org/report/freedom-world/freedom-world-2019) und des V-Dem Institutes (www.v-dem.net/en/) verwiesen, die jeweils eine Klassifizierung der Staaten vornehmen.

3. Wie werden diese Staaten gemäß Korruptionswahrnehmungsindex jeweils klassifiziert?

Die Bundesregierung verweist auf den Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International (www.transparency.de/cpi/cpi-2018/cpi-ranking-2018/), dem ein Ranking der Staaten zu entnehmen ist.

4. Hat jemals die Regierung eines Staates die medienpolitischen Aktivitäten der Bundesregierung im Ausland kritisiert?

Wenn ja, wann, und welche?

Wie lautete der Inhalt der Kritik?

5. Wie hat die Bundesregierung auf die in Frage 4 erfragte Kritik reagiert?

Die Fragen 4 und 5 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung ist keine derartige Kritik an ihren Maßnahmen auf dem Gebiet der Medienentwicklung bekannt.

6. Verfolgt die Medienentwicklungszusammenarbeit das Ziel, andere Staaten innenpolitisch gegebenenfalls auch gegen den Wunsch der jeweiligen Regierung zu beeinflussen?

Wenn ja, welche Kriterien werden von der Bundesregierung für die Beeinflussung anderer Staaten als maßgeblich betrachtet?

7. Unter welchen Umständen bewertet die Bundesregierung es als legitim und als nicht legitim, andere Staaten durch Medienentwicklungszusammenarbeit innenpolitisch auch gegen den Wunsch der jeweiligen Regierung zu beeinflussen?

Die Fragen 6 und 7 werden gemeinsam beantwortet.

Die Stärkung freier Medien, des freien Zugangs zu Informationen und der Meinungsfreiheit sowie die nachhaltige Professionalisierung von Ausbildungsstrukturen für Medienschaffende sind Schwerpunkte und Ziele der von der Bundesregierung geförderten Medienentwicklungszusammenarbeit. Die darauf beruhende Projektarbeit erfolgt in Absprache mit den betroffenen Partnerorganisationen und unterliegt den jeweiligen nationalen Gesetzen.

8. Um welche Medienprojekte mit welcher Laufzeit aus Frage 1 handelt es sich jeweils?

Es wird auf die Anlage 2 verwiesen.

Die Nennung der ausländischen zivilgesellschaftlichen Akteure ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Eine Einwilligung der Zuwendungsempfänger liegt hier ausdrücklich nicht vor. Die Arbeit der Zuwendungsempfänger bzw. der zivilgesellschaftlichen Akteure erfolgt unter fragilen Sicherheitsbedingungen und in zum Teil autoritär geführten Ländern. Die öffentliche Nennung würde ein nicht unerhebliches Risiko für den Bestand der lokalen nichtstaatlichen Organisation vor Ort und für die Gesundheit und ggf. sogar das Leben der für die lokale Partnerorganisation tätigen Personen bedeuten.

Zudem ist die vertrauliche Behandlung von sensiblen Daten wie dem Namen des lokalen Partners auch grundlegende Voraussetzung dafür, dass zivilgesellschaftliche Akteure mit der Bundesregierung zusammenarbeiten. Durch die flächendeckende Benennung würden die bestehenden Vertrauensverhältnisse nachhaltig beeinträchtigt und das Schaffen neuer Partnerschaften mit zivilgesellschaftlichen Trägern erschwert werden. Dies würde eine Beeinträchtigung bei der Umsetzung von Entwicklungsprojekten im nichtstaatlichen Bereich mit sich bringen und damit die funktionsgerechte und adäquate Wahrnehmung der Entwicklungspolitik als Regierungsaufgabe gefährden.

Eine Übermittlung als Verschlussache scheidet aufgrund der potenziellen Gefahr für Leib und Leben aus. Überdies wäre der mögliche Vertrauensverlust der lokalen Partner auch dann zu befürchten, wenn die Nennung als Verschlussache erfolgt. Damit bliebe die Bundesregierung in der Wahrnehmung ihrer entwicklungspolitischen Aufgaben auch bei einer Weitergabe unter Verschluss erheblich beeinträchtigt. Daher kann eine auch nur geringfügige Gefahr des Bekanntwerdens der Namen nicht hingenommen werden, weshalb nach konkreter Abwägung der Grundrechte der vor Ort tätigen Person und dem Schutz der funktionsgerechten und adäquaten Aufgabenwahrnehmung mit dem parlamentarischen Informationsrecht hier ausnahmsweise Erstere überwiegen.

- a) Welche jeweiligen Ziele sollen mit diesen Projekten in jeweils welchem Zielland erreicht werden?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung sowie die Antwort zu den Fragen 6 und 7 verwiesen.

- b) Welche Fördersummen wurden für die Projekte jeweils insgesamt und pro Jahr gezahlt und zugesagt?

Es wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

- c) Welche Auftraggeber haben die Projekte jeweils in Auftrag gegeben?

Das BMZ beauftragt die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ). Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

- d) Welche Organisationen haben jeweils die Projekte durchgeführt oder Fördersummen erhalten?

Es wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

- e) Welche der (bereits abgeschlossenen) Projekte erreichten ihre Ziele, erreichten ihre Ziele nicht oder erreichten ihre Ziele nur teilweise?

Nach Abschluss jeder Maßnahme erstellen die Partner Abschlussberichte, in denen auch die Zielerreichung der unterschiedlichen Komponenten dargestellt wird. Führt die Zielerreichungskontrolle zu der Erkenntnis, dass Ziele nicht oder nur teilweise erreicht werden konnten, so werden Lernerfahrungen für künftige vergleichbare Vorhaben abgeleitet. Aufgrund der Verschiedenartigkeit der unterschiedlichen Projekte wird keine kumulierte Aufschlüsselung vorgenommen.

- f) Im Rahmen welcher dieser Projekte wird investigativer Journalismus in welchem Umfang gefördert?

Die von der Bundesregierung geförderten Medienprojekte setzen Schwerpunkte auf die Förderung von Qualitätsjournalismus durch die Stärkung freier Medien sowie auf die nachhaltige Professionalisierung von Ausbildungsstrukturen für Medienschaffende. Investigativer Journalismus ist daher Bestandteil der Mehrheit der Projekte.

9. Wie viele und welche lokalen Radio- und Fernsehsender sowie sonstigen Medienakteure wurden durch die Bundesregierung seit 2008 finanziell gefördert?

Wie hoch waren die jeweiligen Fördermittel?

Eine finanzielle Förderung von lokalen Radio- und Fernsehsendern erfolgt nicht. Die Bundesregierung fördert Organisationen der Medienentwicklung, die in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern beispielsweise Trainings- und Beratungsmaßnahmen umsetzen. Deutsche Organisationen, die Medienentwicklung betreiben, sind der Anlage 3 zu entnehmen. Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 8 und 20 verwiesen.

10. In welcher Höhe wurden und werden der „Deutschen Welle“ jeweils jährlich von 2008 bis 2021 Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt?

Die Bundesregierung hat der Deutschen Welle in den Jahren 2008 bis 2018 Haushaltsmittel in folgender Höhe zur Verfügung gestellt:

Jahr	Mittel in Euro
2008	275.560.000,00
2009	275.653.000,00
2010	273.653.000,00
2011	273.852.000,00
2012	271.653.000,00
2013	277.580.000,00
2014	286.145.000,00
2015	287.185.000,00
2016	306.631.000,00
2017	325.594.000,00
2018	326.654.000,00

Im aktuellen Bundeshaushalt 2019 sind insgesamt bis zu 350 500 000 Euro veranschlagt. Die Bundeshaushaltsgesetzgebung für 2020 und 2021 ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

11. Wie verteilen sich die Mittel aus Frage 10 auf die jeweiligen Ressorts der Bundesministerien?

Die Mittel werden im Haushalt der Beauftragten für Kultur und Medien veranschlagt.

12. In welcher Höhe und zu welchem Zwecke wurden seit 2008 jeweils Sondermittel zur Verfügung gestellt?

Die Deutsche Welle erhielt aus dem „Konjunkturpaket II“ insgesamt 7,8 Mio. Euro für Baumaßnahmen. Im Rahmen der „Sonderinitiative Stabilisierung und Entwicklung Nordafrika - Nahost“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erhielt die Deutsche Welle in den Jahren 2014 bis 2017 Mittel in Höhe von 9 Mio. Euro zur Förderung des gesellschaftlichen Aufbaus und der politischen Teilhabe nach dem Arabischen Frühling.

13. Wie hoch sind die jährlichen Mittel, die seit 2008 auf die Deutsche Welle Akademie entfallen?

Jahr	Mittel in Euro
2014	18.278.804,84
2015	18.199.815,62
2016	19.266.981,68
2017	19.809.943,16
2018	29.585.549,00

Gemäß der Aufbewahrungsfristen analog Nr. 6.5 der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sind Projektunterlagen maximal fünf Jahre nach Projektende aufzubewahren. Daher liegen vollumfängliche Zahlen zu geförderten Projekten ausschließlich für die Jahre von 2014 bis 2018 vor.

14. Welche Projekte der „Deutschen Welle“ wurden aus Mitteln der Bundesresorts jeweils gezielt in welcher Höhe gefördert?

Es wird auf Anlage 2 verwiesen.

Gemäß der Aufbewahrungsfristen analog Nr. 6.5 der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sind Projektunterlagen maximal fünf Jahre nach Projektende aufzubewahren. Daher liegen vollumfängliche Zahlen zu geförderten Projekten der Deutschen Welle ausschließlich für die Jahre von 2014 bis 2018 vor.

15. Wie begründet die Bundesregierung die Erhöhung der Mittel für die „Deutsche Welle“ in den letzten Jahren?

Zu den fundamentalen Werten einer Demokratie gehören die Presse- und Meinungsfreiheit. Der deutsche Auslandsrundfunk Deutsche Welle steht mit seiner ausgewogenen Berichterstattung für diese zentralen Grundrechte, die in vielen Regionen der Welt zunehmend unter Druck geraten. Ziel der Bundesregierung ist es, die Deutsche Welle im internationalen Wettbewerb nach dem Vorbild anderer vergleichbarer Auslandssender wie France Médias Monde oder BBC World konkurrenzfähig zu machen und so möglichst vielen Menschen, insbesondere auch in Krisenregionen und Ländern mit stark eingeschränkter Informationsfreiheit, den Zugang zu ausgewogener Berichterstattung zu ermöglichen.

16. In welchen Staaten kam es nach Kenntnis der Bundesregierung zu welchen staatlichen Repressionen gegen die „Deutsche Welle“ und ihre Mitarbeiter?
17. Mit welchen Maßnahmen reagierten die Bundesregierung und „Deutsche Welle“ auf die in Frage 16 erfragten Repressionen?
18. In welchen Staaten kam es nach Kenntnis der Bundesregierung zu welchen staatlichen Repressionen gegen Medienakteure und Durchführer von Medienprojekten, die von der Bundesregierung gefördert werden?
19. Mit welchen Maßnahmen reagierte die Bundesregierung auf die in Frage 18 erfragten Repressionen?

Die Fragen 16 bis 19 werden gemeinsam beantwortet.

Die Arbeit der Deutschen Welle sieht sich in verschiedenen Regionen der Welt mit Blockaden konfrontiert. In China zum Beispiel wurde der Deutschen Welle die Eröffnung eines Büros in Peking bislang verwehrt, zudem werden dort die Angebote der Deutschen Welle technisch blockiert.

Blockiert werden die Online-Angebote der Deutschen Welle im Iran. Ferner wird deutschen Journalistinnen und Journalisten der Deutschen Welle z. B. in Ägypten, Algerien und Saudi-Arabien die Vergabe von Visa verweigert. In der Türkei wurden jüngst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Welle in einer Studie der regierungsnahen Stiftung für politische, soziale und ökonomische Forschung (SETA) namentlich genannt und der Deutschen Welle wurde einseitige Berichterstattung vorgeworfen. Die Bundesregierung weist solche und ähnliche erhobene Vorwürfe entschieden zurück. Die Deutsche Welle hat in diesem Fall mit einem Brief an den türkischen Botschafter gegen die öffentliche Diffamierung protestiert.

20. Mit welchen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen arbeitet die Bundesregierung im Bereich der Medienentwicklung im Ausland zusammen (bitte benennen)?

Es wird auf Anlage 3 und die Antwort zu Frage 9 verwiesen.

Anlage 1

In welchen Staaten förderte und fördert die Bundesregierung wie viele Medienprojekte seit 2008? *(Die Übersicht schließt laufende Maßnahmen ein.)*

Afghanistan

Ägypten

Albanien

Algerien

Armenien

Aserbaidshan

Äthiopien

Bahrain

Bangladesch

Belarus

Benin

Bolivien

Bosnien und Herzegowina

Brasilien

Burkina Faso

Burundi

China

Demokratische Republik Kongo

Ecuador

Elfenbeinküste

Eritrea

Estland

Gambia

Georgien

Ghana

Griechenland

Anlage 1

Guatemala

Guinea

Indien

Indonesien

Irak

Iran

Israel

Jemen

Jordanien

Kambodscha

Kenia

Kolumbien

Kroatien

Kuba

Laos

Lettland

Libanon

Libyen

Litauen

Malediven

Mali

Marokko

Mexiko

Mongolei

Montenegro

Mosambik

Myanmar

Namibia

Nicaragua

Anlage 1

Niger

Nigeria

Nordkorea

Republik Nordmazedonien

Oman

Ostafrika

Pakistan

Palästinensische Autonomiegebiete

Peru

Philippinen

Polen

Republik Moldau

Russland

Senegal

Serbien

Sierra Leone

Simbabwe

Somalia

Sri Lanka

Sudan

Südsudan

Syrien

Tadschikistan

Tansania

Tschad

Tunesien

Türkei

Uganda

Ukraine

Anlage 1

Usbekistan

Vietnam

Zentralafrikanische Republik

Anlage 2

Geförderte Projekte der Deutschen Welle (DW), der Deutschen Welle Akademie (DWA) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

2008 – 2013

Im Zeitraum 2008 – 2013 förderte die Bundesregierung folgende Projekte der Medienzusammenarbeit:

Name des Medienprojekts	Organisation	Laufzeit	Gesamte Fördersumme in Euro
Fortbildungsprogramm für Hörfunk- und Fernsehfachkräfte	DWA	2008 - 2013	28.562.239,00
Wahlberichterstattung und Medienselbstregulierung in Ägypten	GIZ	2011	153.000,00
Projekt zur dualen Journalistenausbildung I in Bolivien	GIZ	2013 - 2015	1.500.000,00
Medienförderung in Tunesien	GIZ	2011 - 2012	153.300,00
Online- und Bürgerjournalismus in Tunesien, Ägypten und Marokko	GIZ	2011 - 2012	237.700,00

2014 – 2018

Im Zeitraum 2014 – 2018 förderte die Bundesregierung folgende Projekte der Medienzusammenarbeit:

Name des Medienprojekts	Organisation	Laufzeit	Mittel 2014 in Euro	Mittel 2015 in Euro	Mittel 2016 in Euro	Mittel 2017 in Euro	Mittel 2018 in Euro	Gesamte Fördersumme in Euro
Geförderte Projekte DW								
Ebola Special	DW	2014	40.016,00					40.016,00
Geofaktor	DW	2014	100.490,94					100.490,94
Learning by Ear	DW	2014	264.287,00					264.287,00
Africa on the Move	DW	2015		695.524,00				695.524,00
Crime Fighters	DW	2015		299.979,00				299.979,00

Anlage 2

Ein crossmediales Projekt in zwei Teilen: tägliches TV-Magazin „DW Nowyny“ (DW News) und ein erweitertes Social Media-Angebot	DW	2015		1.245.243,14				1.245.243,14
#Redes Mex-D	DW	2016			78.348,96			78.348,96
Aqui	DW	2016				253.627,35		253.627,35
Claves	DW	2016				240.060,62		240.060,62
DW Nowyny	DW	2016				875.053,50		875.053,50
Inhalte- und Rechteerwerb für baltische TV-Sender	DW	2016				259.431,55		259.431,55
Aufklärung über Desinformation und Propaganda	DW	2017					99.987,00	99.987,00
Balkan Booster	DW	2017					199.991,00	199.991,00
Founders Valley Impact	DW	2017					410.000,00	410.000,00
Indivisible Videoreportagen	DW	2017					124.954,81	124.954,81
MEX_Mania	DW	2017					82.872,87	82.872,87
Ukrainische Webvideos	DW	2017					799.123,90	1.674.123,90
Untertitelung von Sendung auf Indonesisch	DW	2017					137.000,00	137.000,00
Balkan Booster	DW	2018						200.000,00
Founders Valley Impact	DW	2018						300.000,00
Produktion von Webvideos in der Ukraine (Ehem. DW Nowyny)	DW	2018						499.905,48
Untertitelung von Sendung auf Indonesisch	DW	2018						137.000,00

Anlage 2

Vielfalt lieben, Toleranz leben	DW	2018							90.000,00	90.000,00
Shabab Talk - On the Road: Sondersendungen	DW	2017						158.834,22	158.834,22	
Chancen für Rückkehrer	DW	2017						700.051,56	700.051,56	
Migration Dilemma 2018	DW	2018							300.457,44	300.457,44
Zwischen Rückkehr und Integration	DW	2018							699.949,63	699.949,63
Am Puls der Ereignisse	DW	2014 - 2015	276.749,92		82.113,66					358.863,58
Zivilgesellschaft im Iran stärken: Mit Bürgerjournalismus und gesteuertem UGC gegen die Zensur	DW	2017						100.027,20	100.027,20	
The Migration Dilemma - Sackgasse Migration	DW	2017						299.969,80	299.969,80	
Warum Afrika hungert?	DW	2017						62.214,24	62.214,24	
Misch dich ein!	DW	2016 - 2018					282.943,52	269.928,60	285.942,00	838.814,12
Krisenreaktionsprogramm Südosteuropa	DW	2015 - 2015			83.900,07					83.900,07
Iran: News Networks	DW	2016 - 2017					95.033,77	3.240,00		98.273,77
Business Arabia	DW	2014	203.963,18							203.963,18
ShababTalk	DW	2014 - 2018	199.438,85	249.745,25			645.637,97	599.742,34	599.742,00	2.294.306,41
The Migration Dilemma	DW	2016					102.047,32			102.047,32
Ein Riese schwankt - Krise in der Demokratischen Republik Kongo	DW	2017						50.007,20		50.007,20
The 77 Percent	DW	2017						299.336,25		299.336,25

Anlage 2

Let's face it II - Balkandialog auf Facebook	DW	2017					60.481,84		60.481,84
Let's face it - Balkandialog auf Facebook	DW	2016				45.099,63			45.099,63
Shabab Talk - On the Road: Sondersendungen	DW	2018						249.573,60	249.573,60
Shabab Talk - On the Road: Sondersendungen	DW	2016				52.815,48			52.815,48
Global Media Forum	DW	2009 - 2018			500.000,00			600.000,00	2.700.000,00
Qantara	DW	2011 - 2019			412.501,94			380.000,00	1.932.676,80
Life Links	DW	2014 - 2015			428.192,05				856.517,20
Multimedialer Fremdsprachendienst (Deutsch, Englisch, Spanisch, Arabisch)	DW	2014 - 2019			389.330,00			2.511.824,00	10.421.711,00
Flucht nach Europa - Das ganze Bild	DW	2015 - 2016				195.205,40			889.853,12
Krisenreaktionsprogramm Burundi - Stimmenvielfalt für Burundi	DW	2015 - 2017				59.328,70		1.296,00	113.029,39
Africa on the Move	DW	2016-2017						8.000,00	564.153,30
Crime Fighters	DW	2016-2017						5.000,00	435.582,12
Kisuheli Kurznachrichten	DW	2016-2017						5.000,00	181.730,31
100 Jahre Bauhaus	DW	2017 - 2018						199.897,51	249.897,51
Africa on the Move	DW	2017-2018						547.981,07	564.823,07
Crime Fighters	DW	2017-2019						426.579,26	826.579,26
Papo kwa Papo	DW	2017-2019						164.987,42	244.888,19

Anlage 2

Geförderte Projekte DW Akademie									
Name des Medienprojekts	Organisation	Laufzeit	Mittel 2014 in Euro	Mittel 2015 in Euro	Mittel 2016 in Euro	Mittel 2017 in Euro	Mittel 2018 in Euro	Gesamte Fördersumme in Euro	
Multimedialer Fremdsprachendienst (Russisch, Französisch)	DW	2018 - 2019					271.915,00	271.915,00	
Wow! Africa	DW	2018-2019					533.111,95	533.111,95	
TV-Inhalte	DW	2016			100.000,00			100.000,00	
Förderung des nationalen Dialogs: Gemeinschaftsproduktionen regionaler Sender aus dem Osten/Süden und Westen der Ukraine	DWA	2014	74.584,00					74.584,00	
Hospitanzprogramme für Journalist/innen aus dem Ost- und Süden der Ukraine	DWA	2014	43.580,00					43.580,00	
Internet-Sicherheit von Journalisten und professioneller Umgang mit User Generated Content	DWA	2014	63.622,00					63.622,00	
Journalistenausbildung	DWA	2014	229.846,00					229.846,00	
Mediendialog	DWA	2014	139.548,00					139.548,00	
Medientraining für Ukrainische Regierung	DWA	2014	50.785,00					50.785,00	
Medientrainings für NRO	DWA	2014	67.210,00					67.210,00	
Östliche Zeitungspartnerschaft: Vernetzungs- und Produktionsworkshops für Qualitätszeitungen aus BLR, GEO, MDA und der UKR	DWA	2014	97.563,00					97.563,00	
Praxisnaher Rechtsjournalismus: Förderung der Rechtsberichterstattung in GEO durch Interview- und Reportage-Trainings	DWA	2014	63.758,00					63.758,00	

Anlage 2

Produktionsworkshop für Studierende/Dozenten der Tadschikisch-Russischen Slawischen Universität	DWA	2014	20.841,00						20.841,00
Regionales Medienprojekt mit Journalisten aus SOE	DWA	2014	21.414,91						21.414,91
Unterstützung des Aufbaus des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der UKR	DWA	2014	122.857,00						122.857,00
Workshop für Medienschaffende aus den Regionen	DWA	2014	33.186,86						33.186,86
Aufbau eines öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der UKR - Stärkung der Intendanz von NTKU und Einbindung der Regionalsender	DWA	2015		494.500,94					494.500,94
Journalistenworkshop	DWA	2015		35.803,00					35.803,00
Mediendialog	DWA	2015		42.295,00					42.295,00
Mediendialog	DWA	2015		28.598,00					28.598,00
Medientraining	DWA	2015		23.062,00					23.062,00
Medientraining für Regierungs- und Pressestellen	DWA	2015		46.067,00					46.067,00
Workshop	DWA	2015		27.942,00					27.942,00
Aufbau des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Ukraine	DWA	2016			499.994,00				499.994,00
Mediendialog	DWA	2016			49.883,00				49.883,00
Mediendialog	DWA	2016			28.666,00				28.666,00
Medientraining	DWA	2016			300.000,00				300.000,00
Winning with the News! Launch of the First E-School in Media Management for Regional Media in Belarus	DWA	2016			32.499,00				32.499,00

Anlage 2

Workshop	DWA	2016					99.897,00			99.897,00
Workshop	DWA	2016					49.925,00			49.925,00
Workshop	DWA	2016					49.759,00			49.759,00
Workshop	DWA	2016					24.662,00			24.662,00
Ausbau des öffentlich-rechtlichen Rundfunks: mit Academy for Public Media Medienpluralismus stärken	DWA	2017						449.998,00		449.998,00
Mediendialog	DWA	2017						70.000,00		70.000,00
Mediendialog	DWA	2017						46.949,16		46.949,16
Mediendialog	DWA	2017						40.000,00		40.000,00
Mediendialog	DWA	2017						25.984,00		25.984,00
#beyond extremism	DWA	2018							250.000,00	250.000,00
Ausbau des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Ukraine mit der Academy for Public Media Medienpluralismus stärken	DWA	2018							499.999,00	499.999,00
Fact-Checking	DWA	2018							100.000,00	100.000,00
Mediendialog	DWA	2018							24.998,00	24.998,00
Medientraining/Kommunikationsstrategieberatung Religion und Medien	DWA	2018							89.843,00	89.843,00
Meine Stimme zählt	DWA	2018							80.000,00	80.000,00
Sicherheit für Journalisten	DWA	2018							50.000,00	50.000,00

Anlage 2

What's your dream?	DWA	2018								
Das Netz als Chance. Medienkompetenz für syrische Flüchtlinge und Jordanier	DWA	2018							150.000,00	150.000,00
Radio Yemen Times	DWA	2014 - 2015	105.002,00	109.668,00						100.000,00
Frauenstimmen	DWA	2014 - 2017	51.850,00	239.012,68	129.097,00	249.999,00			399.999,00	214.670,00
Regionen stärken - den Wandel begleiten	DWA	2014 - 2017	188.115,00	231.379,00	207.058,68	100.000,00				1.069.957,68
Journalistenausbildung nach der Revolution: Arabische Hochschulen tauschen sich aus	DWA	2015		55.509,00						726.552,68
Video fürs Web	DWA	2015		185.851,00						55.509,00
Das Netz richtig nutzen - für neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt	DWA	2017				100.000,00				185.851,00
Medientraining und Entwicklung von Kommunikationsstrategien für Ministerien in Tunesien zur Förderung der Medienpräsenz	DWA	2014 - 2016	729.804,00	747.170,00						100.000,00
Konfliktsensitive Berichterstattung	DWA	2014 - 2015	47.170,00	204.193,00						1.476.974,00
Stabilität in Libyen	DWA	2015 - 2016		210.712,00						251.363,00
Netz als Alternative	DWA	2018 - 2019							135.000,00	210.712,00
Konfliktsensitive Berichterstattung im Niger in Niger 2012-2014	DWA	2012 - 2014	195.068,07							135.000,00
Unterstützung kolumbianischer Medien bei Unterrichtung der Bevölkerung zum Referendum (02.10.16) über das Friedensabkommen	DWA	2016			67.050,00					195.068,07
Unterstützung kolumbianischer Medien bei Unterrichtung der Bevölkerung zum Referendum (02.10.16) über das Friedensabkommen	DWA	2016								67.050,00

Anlage 2

Konfliktsensitive Berichterstattung im Niger	DWA	2015 - 2016			123.064,00	26.123,00				149.187,00
Medientraining	DWA	2015-2016			98.942,00	17.122,00				116.064,00
Tell the Story	DWA	2017-2018					387.302,00	34.332,00		421.634,00
Medientraining und Beratung für Ministerien in Tunesien	DWA	2016 - 2019				299.995,00	339.711,00	199.999,00		839.705,00
Gesamtprogramm „Meinungsfreiheit und Medienentwicklung“	DWA	2014	12.715.751,00							12.715.751,00
Meinungsfreiheit und Medienentwicklung in Nahost	DWA	2014 - 2019	1.661.450,00				6.270.000,00			7.931.450,00
Meinungsfreiheit und Medienentwicklung in Asien	DWA	2014 - 2019	10.450.000,00				11.600.000,00			22.050.000,00
Regionalprogramm Meinungsfreiheit und Medienentwicklung in Afrika	DWA	2015 - 2021			25.677.000,00			17.400.000,00		43.077.000,00
Meinungsfreiheit und Medienentwicklung in Lateinamerika	DWA	2016 - 2019				9.883.770,00				9.883.770,00
Meinungsfreiheit und Medienentwicklung in Osteuropa/Balkan/Südkaucasus	DWA	2017 - 2019					10.920.000,00			10.920.000,00
Übergreifende Themen sowie Meinungsfreiheit und Medienentwicklung in Osteuropa/Balkan/Südkaucasus und Lateinamerika	DWA	2015			4.099.046,90					4.099.046,90
Übergreifende Themen sowie Meinungsfreiheit und Medienentwicklung in Osteuropa/Balkan/Südkaucasus	DWA	2016				2.850.000,00				2.850.000,00
„Meinungsfreiheit und Medienentwicklung in Kambodscha, Women into Politics“	DWA	2016				24.000,00				24.000,00
Programm „International Journalist“	DWA	2014 - 2020	2.092.751,00				2.010.000,00			4.102.751,00
Meinungsfreiheit und Medienentwicklung - Übergreifende Themen	DWA	2017 - 2020					5.650.000,00	1.971.379,00		7.621.379,00
Nigeria "In touch with youth" - Prüfmision	DWA	2017					56.230,00			56.230,00
Pilotprojekt Filmwirtschaft	DWA	2018						1.850.000,00		1.850.000,00

Anlage 2

Meinungsfreiheit stärken, Informationsangebote erweitern. Capacity Building für Journalistinnen und Journalisten	DWA	2015		3.000.000,00					3.000.000,00
Geförderte Projekte GIZ									
Name des Medienprojekts	Organisation	Laufzeit	Mittel 2014 in Euro	Mittel 2015 in Euro	Mittel 2016 in Euro	Mittel 2017 in Euro	Mittel 2018 in Euro	Gesamte Fördersumme in Euro	
Projekt zur dualen Journalistenausbildung II in Bolivien	GIZ	2015 - 2019		2.000.000,00				2.000.000,00	
Stärkung eines transatlantischen Medienaustauschs zwischen Deutschland, Ukraine, und den USA	GIZ	2016 - 2017			60.200,00			60.200,00	

Anlage 3

Mit welchen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen arbeitet die Bundesregierung im Bereich der Medienentwicklung im Ausland zusammen (bitte benennen)?

Arbeitskreis Ostviertel e.V. - Bürgerhaus Bennohaus

BJS Berliner Journalisten-Schule gGmbH, Berlin

Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e.V.

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Caricatura e.V.

Center for Independent Social Research e.V.

ChildFund Deutschland e.V.

Communication Wayamo (Comwayamo)

Coopforum International GmbH

Culture Counts Foundation (CCF)

Cultural Vistas gGmbH

DEU-POL Gesellschaft

Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V.

Deutsche Gesellschaft e.V. Berlin

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Deutsche Presse Agentur (dpa)

Deutsche Welle (DW)

Deutsch-Lateinamerikanisches Programm

Deutsch-Polnische Gesellschaft

Deutsch-Russisches Forum (DRF)

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen

Deutscher Volkshochschul-Verband, Institut für Internationale Zusammenarbeit (DVV International)

Dox Box e.V.

Dr. Gabriele Minz GmbH

DW - Media Services GmbH

DW Akademie

Erich-Brost-Institut für int. Journalismus GmbH

Anlage 3

Europäische Akademie Berlin e.V.
European Center for Press and Media Freedom (ECPMF)
European Ways
Europäisches Zentrum für Kurdische Studien (EZKS)
Friedrich Naumann Stiftung (FNS)
Friedrich-Ebert-Stiftung FES
FROH! e.V.
Germanwatch e.V.
Goethe Institut (GI)
Goethe-Institut-Besucherprogramm
Health and Environment Justice Support e.V. (HEJSupport)
Herbert Quandt Stiftung
icebauhaus e.V.
Institut für Analyse und Politikdialog e.V. IfAP
Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart
Institut für berufliche Bildung (IBB)
Institut für Demokratie, Medien und Kulturaustausch (IDEM) e.V.
Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V. (IFT)
Institut für Medien und Kommunikationspolitik gGmbH
Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e.V.
Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses e.V. (ifp)
Internationale Gesellschaft für Menschenrechte/Deutsche Sektion e.V.
Interlink Academy for International Dialog and Journalism gUG
Internationale Journalisten Programme e.V.
international media alliance e.V.
International Media Academy IMA
iRights e.V.
Journalistinnenbund e.V.
Jugendpresse Deutschland e.V.
Deutsche Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit e.V. (IRZ)
Konrad Adenauer Stiftung (KAS)

Anlage 3

Kinokubrik Ltd

Kultur Aktiv e.V.

Kulturbrauerei e. V.

Medienplanung für Entwicklungsländer e.V. (CAMECO)

Mediothek Afghanistan e.V.

MiCT - Media in Cooperation & Transition gGmbH

MIL - Moldova Institut Leipzig

n-ost - Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung e.V.

Offener Kanal Magdeburg e.V.

Partnership International e.V. Köln

Potsdam Media International e.V.

Radijojo gGmbH (Radijojo)

Reporter ohne Grenzen, deutsche Sektion e.V.

rOg_agency for open culture & critical transformation gGmbH

Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

taz Panter Stiftung

Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Bonn e. V. (VKM)

Weltfilme e.V.

Yangon Film School. Verein zur Förderung junger burmesischer Film- und Videokünstler e.V.

Zentrale für das Auslandsschulwesen (ZfA)

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (Zif)